

Kompetenzen bündeln

FUSION Luxembourg for Business wird zu Luxembourg for Business and Innovation

Christian Biewer

Wirtschaftsminister Etienne Schneider stellte am gestrigen Dienstag die Zusammenlegung der Aufgabenbereiche von Luxembourg for Business und Luxinnovation vor.

Wie kann man Luxemburg als Standort für Unternehmen und Investoren attraktiv gestalten und erfolgreich vermarkten? Unter diesem Zeichen standen die gestrigen Ankündigungen von Wirtschaftsminister Etienne Schneider.

Der stellvertretende Premierminister betonte, dass Luxemburg Unternehmen aus dem Ausland durch die multikulturelle Gesellschaft, den geografischen Standort und die Sprachenvielfalt anlockt. Doch dies ist heutzutage nicht mehr ausreichend. Sektorspezifische Arbeit ist heute un-

umgänglich. Um diese Arbeit zu verbessern wird Luxembourg for Business aufgelöst. Die bisherigen Kompetenzen der Einrichtung werden mit Luxinnovation gekoppelt.

Das dadurch entstehende Projekt wird auf den Namen Luxembourg for Business and Innovation getauft. Die bisherigen Angebotsstellen von Luxembourg for Business werden übernommen. Zusätzlich dazu sollen sechs bis neun neue Arbeitsplätze geschaffen werden, erörterte der LSAP-Politiker. Aus der Liquidation von Luxembourg for Business sollen gut zehn Millionen Euro resultieren, die an den Staat fließen. Eingenommen wurde dieses Geld größtenteils mit der Weltausstellung in Shanghai aus dem Jahr 2010.

Diese Einnahmen werden zum Teil dazu verwendet um die Kosten zu decken, die durch die Schaffung der neuen Arbeitsplät-

ze entstehen, sowie als Startkapital für die Weltausstellung im Jahr 2020 in Dubai, an der Luxemburg teilnehmen wird.

Schneider präzisierte, dass Unternehmen, die einen Mehrwert für Luxemburg darstellten, mit sektorspezifischem Marketing angelockt werden müssten. Genau diesbezüglich seien die Kenntnisse und die Erfahrung von Luxinnovation in Bereichen wie Eco-Tech und Bio-Tech unverzichtbar.

Der Wirtschaftsminister lobte außerdem die Kooperation zwischen Wirtschafts- und Finanzministerium. In aktuellen Zeiten würden sich die Aufgaben- und Kompetenzbereiche der beiden Ministerien häufig überschneiden.

Michel Wurth, Präsident der „Chambre de commerce“, lobte das Projekt und erwähnte die Erregenschaften der Handelskammer über das vergangene Jahr.



Michel Wurth, Etienne Schneider und Raymond Schadeck

Wurth hob hervor, dass die Kooperation eine administrative Vereinfachung darstelle und somit die Arbeitseffizienz gesteigert werde.

Die Wichtigkeit der Kommunikation zwischen Unternehmen, die in Luxemburg aktiv sind,

wurde abschließend auch vom Präsidenten von Luxinnovation, Raymond Schadeck, unterstrichen. Luxembourg for Business and Innovation legt übrigens sofort los. Das erste Meeting fand bereits wenige Stunden nach der Pressekonferenz statt.